

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder der **Landesgruppe**, //

bevor wir in die Tagesordnung eintreten, möchte ich eine Ehrung **vornehmen**. //

Unser Verein lebt vom Ehrenamt.

(—) Und Ehrenamt bedeutet Zeit, Verantwortung und oftmals auch Geduld (/)

vor allem dann, wenn Entscheidungen nicht einfach **sind**. //

(—) Björn Bröker übernimmt seit vielen Jahren genau diese **Verantwortung**. [Blick] //

(—) Über mehr als zwei Jahrzehnte hinweg war er in unterschiedlichen Funktionen auf Ortsgruppen- und Landesgruppenebene tätig.

Vom stellvertretenden Vorsitzenden unserer Landesgruppe bis zum heutigen Landesgruppenvorsitzenden hat er kontinuierlich Aufgaben übernommen (/)

nicht, weil sie bequem waren, sondern weil sie notwendig **waren**. //

Er hat dabei nicht nur verwaltet, sondern gestaltet. (/)

Er hat nicht nur geleitet, sondern zusammengeführt. (/)

Und er hat Entscheidungen getroffen, auch dann, wenn sie nicht jedem gefallen **konnten**. // [Blick]

(—) Gerade diese Bereitschaft, Verantwortung zu tragen und den Verein über persönliche Interessen zu stellen, ist ein wesentlicher Bestandteil funktionierender **Verbandsarbeit**. //

Für dieses langjährige, engagierte und verlässliche Wirken danken wir ihm heute **ausdrücklich**. //

(—) Ich darf daher im Namen des Vereins für Deutsche Schäferhunde die Silberne Verdienstspange an

Björn Bröker **verleihen**. [Blick] //

Herzlichen Glückwunsch — und vielen Dank für Deinen Einsatz für unsere **Landesgruppe**. //

Eine Auszeichnung würdigt die Vergangenheit. (/)

Meine Worte heute richten sich vor allem auf das, was wir daraus für die Zukunft lernen **können**. //

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder unserer **Landesgruppe**, //

Zu den Bereichen Spezialhunde und Leistungshüten.

(—) Im Bereich Spezialhundwesen mussten wir feststellen, dass innerhalb unserer Landesgruppe praktisch kein aktives Prüfungsaufkommen mehr vorhanden ist. Das ist keine einfache Situation, denn Entwicklung kann nur dort stattfinden, wo Aktivität vorhanden **ist**. //

Ähnlich stellte sich die Lage im Leistungshüten dar. (/)

(—) Mit dem altersbedingten Ausscheiden aktiver Hütetätigkeit ist ein traditionsreicher Bereich nahezu zum Erliegen **gekommen**. //

Umso bedeutender war das Bundesleistungshüten in Kirchhain im vergangenen Jahr. (/)

(—) Diese Veranstaltung war ein voller Erfolg und hat gezeigt, was möglich ist, wenn Landesgruppe und Ortsgruppe partnerschaftlich **zusammenarbeiten**. //

(—) Darüber hinaus bestand ein großer Teil meiner Arbeit in der Beratung von Ortsgruppen bei inneren Konflikten sowie in der Basisschulung zukünftiger Funktionsträger.

Diese Gespräche haben mir immer wieder gezeigt: (/)

(—) Unser Verein lebt nicht von Prüfungen oder Veranstaltungen allein – er lebt vom Miteinander der **Menschen**. // [Blick]

(—) vor vier Jahren durfte ich vor Euch stehen und meine erste Rede als stellvertretender Landesgruppenvorsitzender halten.  
Damals habe ich ein Leitbild formuliert, das mich durch meine gesamte Amtszeit begleitet **hat**. //

(—) Nicht nebeneinander – sondern miteinander. /  
Nicht alt gegen jung – sondern alt und jung **gemeinsam**. //

Ich war überzeugt, dass genau darin die Zukunft unseres Vereins liegt: (/)

(—) Erfahrung und Tradition auf der einen Seite, Motivation und neue Ideen auf der anderen Seite zusammenzuführen.

Dieses Ziel war mein persönlicher **Antrieb**. //

Heute, vier Jahre später, gehört zur Ehrlichkeit auch festzustellen: (/)

(—) Dieses Ziel konnte ich nicht in dem Maße erreichen, wie ich es mir vorgenommen **hatte**. // [Blick]

(—) Es gab Fortschritte, es gab Zusammenarbeit – aber es gab auch Reibung, Konflikte und persönliche Spannungen.

Und ich glaube, wir tun gut daran, dies nicht zu beschönigen. (/)

Denn gerade in einem Ehrenamt auf Landesebene darf man Probleme nicht verschweigen, sondern muss aus ihnen **lernen**. //

(—) Vorstandsarbeit lebt von Vertrauen, Loyalität und gegenseitigem Respekt.

(—) Dort, wo persönliche Differenzen über die Sache gestellt werden, leidet nicht eine Person – sondern immer die **Gemeinschaft**. //

Ich habe in meiner Amtszeit erlebt, wie schnell persönliche Konflikte Entscheidungen erschweren können. (/)

(—) Und ich habe ebenso erlebt, wie viel Kraft und Zeit verloren geht, wenn Emotionen stärker wirken als **Verantwortung**. //

Deshalb möchte ich heute – ausdrücklich ohne nachzutreten – einen klaren Gedanken **formulieren: //**

(—) Ein Vorstandsamt ist keine Bühne für persönliche Befindlichkeiten. /

(—) Ein Vorstandsamt ist eine Verpflichtung gegenüber dem **Verein.** // [Blick]

(—) Wer Verantwortung übernimmt, übernimmt sie für alle Mitglieder – nicht für Freundeskreise, nicht für einzelne Ortsgruppen und auch nicht für persönliche Überzeugungen.

(—) Die eigenen Gefühle müssen hinter dem Amt zurückstehen.

**Immer. //**

(—) Besonders danken möchte ich unserem Landesgruppenvorsitzenden Björn Bröker. Unsere Zusammenarbeit war stets vertrauensvoll, konstruktiv und von einem gemeinsamen Verständnis für Verantwortung geprägt. (/)

Wir haben als Team gearbeitet – und genau so sollte Vorstandsarbeit **funktionieren.** //

(—) Der zukünftige Vorstand wird sich großen Aufgaben stellen müssen.

(—) Im Mittelpunkt steht dabei insbesondere die Haushaltskonsolidierung der kommenden Jahre.

(—) Die finanzielle Stabilität entscheidet darüber, ob wir Gestaltungsspielraum haben – oder nur noch **verwalten.** //

Hier braucht es klare Planung, Disziplin und langfristiges **Denken.**//

Ich möchte deshalb an alle, die sich heute zur Wahl stellen, einen Appell **richten: //**

Übernehmt dieses Amt nicht aus persönlichen Motiven. (/)

(—) Übernehmt es aus **Verantwortung.** // [Blick]

(—) Der Verein für Deutsche Schäferhunde ist mehr als ein Hobby.

Er ist Tradition, Gemeinschaft und Verpflichtung **zugleich.** //

Stellt die Sache über die Person. (/)

Stellt den Verein über das Ego. (/)

(—) Und trifft Entscheidungen so, dass Sie sie auch dann vertreten können, wenn sie nicht populär **sind.** //

Ich kandidiere heute nicht erneut. (/)

(—) Aber ich gehe mit Dankbarkeit für viele Begegnungen, Gespräche und Erfahrungen aus diesem **Amt**. //

Ich wünsche unserer Landesgruppe Menschen, die miteinander sprechen statt übereinander, (/) [Blick]

die Verantwortung tragen statt Positionen zu verteidigen (/) [Blick]

und die den Verein gemeinsam **weiterentwickeln**. //

Vielen Dank für das Vertrauen in den vergangenen **Jahren**. //

**(—) Entscheidend ist nicht, was wir heute sagen, sondern wie wir morgen miteinander umgehen. //**